

IBBENBÜREN

28.04.2013 | 75-jähriges Bestehen

Tipps rund um die Sicherheit im Freibad Laggenbeck

Anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen zum 75-jährigen Bestehen des Freibades Laggenbeck fuhren der Löschzug Laggenbeck, die Polizei Ibbenbüren oder die DLRG-Ortsgruppe groß auf und präsentierten beim ersten Sicherheitstag ihre Fahrzeuge und sämtliches Equipment. In und um das Freibad gab es sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene viel zu erleben.

Foto: Leon Ratermann



Wie wichtig der Gurt ist? Nun ja, wenn er fehlt, fällt die Puppe vom Gurtschlitten auf die Straße, erklärt der Polizist.

IBBENBÜREN. Überall Feuerwehr, Polizei und die blauen Fahrzeuge vom Technischen Hilfswerk: Am Freibad Laggenbeck sah es gestern so gar nicht nach Badespaß aus. Anlässlich der Jubiläumsveranstaltungen zum 75-jährigen Bestehen des Freibades fuhren der Löschzug Laggenbeck, die Polizei Ibbenbüren oder die DLRG-Ortsgruppe groß auf und präsentierten beim ersten Sicherheitstag ihre Fahrzeuge und sämtliches Equipment. In und um das Freibad gab es sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene viel zu erleben und für Jung und Alt zum Thema „Sicherheit“ noch einiges Wissenswertes. Am Stand des Löschzuges Laggenbeck der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren durfte zum Beispiel jeder Hobby-Brandmeister einmal zum Feuerlöscher greifen und an einem Simulator Löschübungen vornehmen. „Die Überwindung, das Feuer selbstständig zu löschen, ist für viele Menschen das größte Problem“, erklärt Adrian Mühlenkamp von der Freiwilligen Feuerwehr.

Wer schon immer einmal mit einem E-Bike fahren wollte, den schickten die Beamten der Polizei Ibbenbüren durch ihren eigenhändig aufgebauten Parcours. Außerdem präsentierte die Ibbenbürener Polizei ihre Lasergeräte und ihre bewährten Rauschbrillen, die dem Träger einen alkoholisierten Zustand vortäuschen. Besonderes Augenmerk richteten die Männer um Christian Baumert allerdings auf den Gurtschlitten. Vor allem jüngeren Kindern konnte Baumert so verdeutlichen: „Anschnallen ist wichtig, auch wenn's nur eben zum Bäcker geht.“

Das eigentliche Highlight an diesem Nachmittag stellte aber die Kreisverkehrswacht

Minden-Lübbecke mit ihrem Verkehrsunfallsimulator. Nicht selten durfte Manfred Lichtenberg (siehe Drei Fragen an ...) den Simulator in Gang bringen und das Auto samt Fahrer und Beifahrer auf den Kopf stellen. Spätestens dann galt es, genau hinzuhören und den Anweisungen zu folgen, um sich aus dem Unglücksfahrzeug zu befreien.

Bei einer Wassertemperatur von knapp 14 Grad war zwar keinem der Besucher an diesem Tag zum Baden zumute, aber zwei Jungs von der DLRG wagten sich dann doch ins kühle Nass des großen Schwimmbeckens. Natürlich nur zu Demonstrationszwecken und mit Neoprenanzug, um den Besuchern einmal eine Unterwasserrettung zu simulieren. Und vor allem die Kleinen konnten sich an diesem Nachmittag auf der großen Hüpfburg, dem Bobbycarparcours des Deutschen Roten Kreuzes oder bei Wurfball-Zielübungen der DLRG richtig austoben.

Der Förderverein Freibad Laggenbeck wollte mit dem ersten Sicherheitstag vor allem den Vereinen eine Werbeplattform bieten, die seit Jahren mit dem Freibad zusammenarbeiten. Der Vorsitzende des Vereins und Geschäftsführer der Bürgerbadgesellschaft, Reinhard Glasmeyer, wagte gestern schon einen Ausblick auf die nächsten Jahre. So soll es zukünftig an jedem Sonntag vor dem ersten Mai einen vergleichbaren Sicherheitstag in Laggenbeck geben. „Dann wollen wir noch mehr mit den Schulen zusammenarbeiten und zusätzlich noch den ADAC und die Höhenrettung mit hinzunehmen“, erklärt Glasmeyer.

**Dieser Beitrag in ivz-aktuell ist ein Produkt der IVZ-Redaktion.
Der begrenzungsfreie Zugang zu den Inhalten von ivz-aktuell im
Web und auf mobilen Endgeräten wird künftig ausschließlich
unseren Kunden möglich und somit kostenpflichtig sein.**

Autor: Leon Ratermann

URL: http://www.ivz-aktuell.de/lokales/ibbenbueren_artikel,-Tipps-rund-um-die-Sicherheit-im-Freibad-Laggenbeck-_arid,201794.html

© Ibbenbürener Volkszeitung - Alle Rechte vorbehalten 2013